

## Eichendorff, Joseph von: Der Schalk (1821)

1 Läuten kaum die Maienglocken  
2 Leise durch den lauen Wind,  
3 Hebt ein Knabe froh erschrocken  
4 Aus dem Grase sich geschwind,  
5 Schüttelt in den Blütenflocken  
6 Seine feinen blonden Locken,  
7 Schelmisch sinnend wie ein Kind.

8 Und nun wehen Lerchenlieder,  
9 Und es schlägt die Nachtigall,  
10 Rauschend von den Bergen nieder  
11 Kommt der kühle Wasserfall,  
12 Rings im Walde bunt Gefieder: –  
13 Frühling, Frühling ist es wieder  
14 Und ein Jauchzen überall.

15 Und den Knaben hört man schwirren,  
16 Goldne Fäden zart und lind  
17 Durch die Lüfte künstlich wirren –  
18 Und ein süßer Krieg beginnt:  
19 Suchen, Fliehen, schmachtend Irren,  
20 Bis sich alle hold verwirren. –  
21 O beglücktes Labyrinth!

(Textopus: Der Schalk. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59283>)